

[Frieren für den Frieden? jW ist anders.](#)

Aus: [Ausgabe vom 31.03.2022](#), Seite 15 / Medien

ALTERNATIVES MEDIENPROJEKT

Ehrenamtlich auf Sendung

Zum Einjährigen von Radio Ginseng, einem nichtkommerziellen Internetsender von und für Senioren

Von *Herbert Schadewald*

Foto: Patrick Pleul/dpa



Die Radiomacher im Alter von 51 bis 80 Jahren gestalten ein achtstündiges Tagesprogramm, das wöchentlich wechselt

»Radio war mein Traum – ein Leben lang«, sagt Ulrich Burow. Beim *Radio DDR*-Sender in Potsdam konnte der gelernte Rundfunkmechaniker in jungen Jahren mal richtig eintauchen. Doch das war nur eine kurze Episode im vielfältigen Berufsleben des über 70jährigen Diplomjournalisten, promovierten Theaterwissenschaftlers und Deutschlehrers. Sein Jugendwunsch ging nie verloren. Vor einigen Jahren stieß er im Internet auf den englischen Privatsender *Angel Radio* von und für Senioren, rief bei dessen Chef Tony Smith in Southampton am Ärmelkanal an, setzte sich ins Flugzeug und schaute den Machern eine Woche lang über die Schultern.

Mit dem festen Plan, einen solchen Sender zu etablieren, kehrte Burow ins brandenburgische Grünheide zurück, schaffte mit Ersparnissen die nötige Technik an und baute im Keller ein Studio auf. So konnte er Mitstreiter gewinnen, im Mai 2019 wurde der Verein »Redaktion *Radio Ginseng*« gegründet.

Es begann die Suche nach Senderäumen in Grünheide. Burow wollte die möglichst zentral und mit einer Art gläsernem Studio. Die Gemeinde überließ dem Verein im Dezember 2020 schließlich mietfrei die Kellerräume im Robert-Havemann-Klubhaus, unweit des Werlsees. »Die Akustik war katastrophal«, erinnert sich der Initiator. Mit Eigenmitteln schufen die Vereinsmitglieder eine taugliche, gemütliche Studioatmosphäre. Am 28. März 2021, zehn Uhr, begann der reguläre Sendebetrieb. Im Laufe des Jahres flossen Fördermittel der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MdB). »Allerdings nur für die Technik«, sagt Burow. »Es gibt noch nicht einmal Geld, um eine Aufwandsentschädigung zahlen zu können.«

ANZEIGE
junge_Welt verteilen

ANZEIGE

Jetzt mitmachen!

junge Welt sucht Unterstützer für die Zeitungsverteilung

Die Radiomacher im Alter von 51 bis 80 Jahren gestalten ein achtstündiges Tagesprogramm, das wöchentlich wechselt. Am Montag wird

zum Beispiel von elf bis 13 Uhr das »Mittagsmagazin live« aufgezeichnet, Dienstag bis Sonntag wird es zu dieser Uhrzeit wiederholt. Zwischen 19 und elf Uhr sorgt ein abwechslungsreiches Musikangebot für einen 24stündigen Sendebetrieb. Gespielt werden Titel, die klassische Radiosender kaum noch im Programm haben. Macher und Hörer aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz kennen sie aus ihrer Jugend. Und in Dietmar Witt hat *Radio Ginseng* einen begnadeten Musikredakteur gefunden. Der Wahlgrünheider notierte schon als Jugendlischer Charts in ein Büchlein und kennt sich bestens aus – obwohl er beruflich nie damit zu tun hatte.

Radio Ginseng ist als nichtkommerzieller Lokalsender eingestuft, es läuft keinerlei Werbung, und die MBB übernimmt die GEMA-Gebühren. Das Budget ist klein. Der jährliche Mitgliedsbeitrag des Vereins beträgt 60 Euro. Die gegenwärtig 40 Mitglieder kommen aus Deutschland, der Schweiz und den USA. Etwa 15 von ihnen sind wirkliche Radiomacher, darunter drei Journalisten. Die anderen kommen aus unterschiedlichsten Berufen. Um das Ganze finanziell besser aufzustellen, will Burow einen Förderverein gründen.

Am vergangenen Montag feierte der Sender einjähriges Bestehen, die ersten Lorbeeren erhielten seine Macher bereits im August. Sie gewannen den mit 50.000 Euro dotierten Ideenwettbewerb »Machen! 2021«. Sie hatten mit dem Bürgersender *Radio free FM* aus Ulm das Konzept einer »ost-westlichen Radiopartnerschaft« eingereicht. Da soll erzählt werden, wie sich Lebensgeschichten »mit der deutschen Einheit verändert« haben. »Wir wollen über das Gemeinsame und das Unterschiedliche berichten und damit den Weg für ein besseres Verständnis ebnen«, so Burow.

Gemeinsam mit Programmkoordinatorin Gabi Loke erarbeitet er derzeit eine neue Sendestruktur. Das Programm soll ausgeweitet, von acht bis 20 Uhr gefunkt werden. »Dafür brauchen wir Nachwuchs, vor allem Moderatoren«, sagt Burow. Wer keine Mikrophonangst hat und ehrenamtlich Radio machen möchte, solle sich melden. Und auch für andere Bereiche werden helfende Hände gebraucht.



Die junge Welt online lesen

Die Berichterstattung der Tageszeitung junge Welt ist in der Friedensfrage oder zu Sozialabbau anders. Sie liefert Fakten, Hintergrundinformationen und Analysen. Das Onlineabo ist ideal, zum recherchieren und informiert bleiben. Daher: Jetzt Onlineabo abschließen!

[junge Welt Onlineabo](#)



Login erforderlich

[Ich möchte einen Leserbrief zum Artikel verfassen](#)

Ähnliche

Ähnliche: